

Fahrt nach Reims und in die Champagne 17.-19. Mai 2019

Am Freitag, den 17. Mai, startete unsere Gruppe von 13 Personen mit 3 PKW zur Fahrt nach Reims und Epernay zur Champagnerverkostung. Nach gut vier Stunden Fahrt mit Kaffeepause und Bezug der Zimmer im familiengeführten Hotel "Au Tambour" besorgten wir uns für 24h den City Paß für ÖPNV und City Bus.

Als erstes besuchten wir die gotische Kathedrale von Reims, wo St. Remigius (Saint Rémi) den König Chlodwig (Clovis) im Jahre 498 getauft hat, wo die französischen Könige gekrönt wurden und wo Adenauer und De Gaulle zusammengetroffen sind. Es folgte eine Besichtigung der Stadt im City Bus mit Ansicht der wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Abends speisten wir in einer vom Hotel fußläufig erreichbaren netten Brasserie, in der es dank Walter ein Glas Champagner als Aperitif gab.

Am nächsten Morgen, Samstag, machten wir uns auf den Weg zur Basilique Saint-Rémi und der dazugehörenden früheren Abtei, heute ein Museum. In der Basilika befindet sich der Schrein des heiligen Remigius; sie ist ebenso eindrucksvoll wie die Kathedrale und absolut sehenswert. Da wir die umliegenden Sektkellereien schon vom City Bus aus gesehen hatten, begaben wir uns wieder in die Stadtmitte und statteten den Markthallen einen Besuch ab, ehe wir uns bei schönem Wetter in einem seitlich gelegenen Straßenrestaurant mit Tapas stärkten.

Nach Rückkehr zum Hotel fuhren wir rechtzeitig mit unseren Pkw nach Epernay, wo wir nach Durchquerung des Naturparks endlich die Champagner-Rebfelder (von Weinbergen kann man hier nicht sprechen) zu Gesicht bekamen. Dort warteten unsere Freunde aus Lambersart auf uns und nahmen mit uns an der vorreservierten Champagnerverkostung nach Kellereiführung in den "Caves Charles Mignon" teil. Auch hier erlaubte uns das gute Wetter, im Innenhof zu sitzen und die Verkostung im Freien zu genießen.

Danach ging es zurück nach Reims zum Abendessen in einem kleinen Restaurant. Der typisch französische "Tartare" kam bei denjenigen, die ihn bestellt und sich etwas anderes darunter vorgestellt hatten, nicht so gut an, aber alle wurden, notfalls mit einem üppigen Dessert, satt. Und hinterher gab es noch flüssige Nahrung in einer urigen Pferdewetten-Kneipe mit schillerndem Publikum. Nach dem Absacker war es nicht mehr weit zum Hotel, wo sich ruhig schlafen ließ.

Sonntag morgen nahmen wir Abschied von Reims und fuhren in heftigen Regen hinein. Nach Besichtigung des Cimetère Saint-Charles in Sedan, einem französischen Soldatenfriedhof mit einem kürzlich renovierten deutschen Monument aus dem 1. WK, mußten wir wegen der Ritterspiele und Parkplatzsituation auf die Besichtigung der Befestigungsanlage verzichten. Deshalb steuerten wir das unweit in Belgien liegende Bouillon an der Semois an, wo wir nach einem kleinen Erkundungsspaziergang unseren Lunch einnahmen. Von dort waren es über die Ardennenautobahn nur noch ca. 2,5 Stunden Fahrzeit bis Viersen.

Nach gelungener Gruppenfahrt, mit vielen Eindrücken im Gepäck, verabschiedeten wir uns am späten Nachmittag von unseren Reisegefährten und fuhren wieder individuell nach Hause. Abschließend kann man sagen: die Premiere ist gelungen.